

Abonnementspreis:

Im deutschen Reich: 1 Thlr. Prussia trifft jährlich
Jährlich: 6 Thlr. Für Stempelgebühr,
jährlich: 1 Thlr. 16 Ngr. ausserhalb des deutschen
Reiches Post- und
Einzelnummer: 1 Ngr. 1 Stempelschlag hinzufügen.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Postseite: 2 Ngr.
Unter „Eingang“ die Zeile: 5 Ngr.

Erscheint:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 1. Januar. Seine Majestät der König
hat den Kommandeur der II. Infanterie-Division Nr.
24, Generalleutnant Rehhoff von Hoberberg
zum Kommandeur der I. Infanterie-Division Nr. 25
und den Kommandeur der 2. Infanterie-Brigade Nr. 46,
Generalmajor von Ronne, zum Kommandeur der
II. Infanterie-Division Nr. 24 allernächst zu ernennen
und zugleich den erjüngten General als ein feinen
deßmehr altherkömmlichen Wohlwollens das Großkreuz
des Albrechtsordens mit der Kriegsdekoration huldreich
zu verleihen geruht.

Dresden, 2. Januar. Seine Majestät der König
haben den hohen Holzbildhauer Maximilian Friedrich
Wrede und Friedrich August Wehlé, als Fabrik
der Firma: „W. Wrede und Wehlé“ das Prädikat
„Königliche Hoflieferanten“ allernächst zu verleihen
geruht.

Bekanntmachung.

Richtige zur Arzneientage auf das Jahr 1874
bereitstend.

Zu der durch Bekanntmachung vom 15. October 1872
(Gesetz- und Verordnungsblatt von 1872, Seite 457)
veröffentlichten Arzneientage für das Königreich Sachsen
und Nachträge auf das Jahr 1874 im Druck erschienen
und an königliche Besitzstätte und Apotheker des Landes
vertheilt worden. Unter Hinweis auf die Vorschrift
in § 1 der gebrauchten Verordnung wird jolches mit dem
Bemerket bekannt gemacht, daß die Nachträge in der
Hofbuchdruckerei von C. G. Weinholt und Söhne hier
für 2½ Ngr. täglich zu haben sind.

Dresden, am 29. Dezember 1873.

Ministerium des Innern.

II. Abteilung.

Körner.

Jochim.

Bekanntmachung.

den ersten Nachtrag zur dritten Ausgabe der thier-
ärztlichen Arzneientage für das Königreich Sachsen
bereitstend.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom
28. October vorherigen Jahres, die dritte Ausgabe der thier-
ärztlichen Arzneientage bereitstend, wird hiermit bekannt
gemacht, daß zu dieser Arzneientage der erste Nachtrag er-
schienen und aus der dritten Hofbuchdruckerei von C. G.
Weinholt und Söhne zu dem Preise von 1½ Ngr. zu
beziehen ist.

Dresden, den 30. December 1873.

Ministerium des Innern,

II. Abteilung.

Körner.

Jochim.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten. (Dresden, Berlin, Posen, Göttingen,
Königsberg, Danzig, Breslau, Bremen, Hamburg, Prag, Wien, Brüssel,
Paris, Madrid, Lissabon, Athen.)

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Leipzig, Chemnitz, Wurzen.)

Statistik und Volkswirtschaft.

Eingesandtes.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Gesetz, Freitag, 2. Januar, Nachmittags. (B.
L. B.) Als die biegsigen Alt-katholiken gesetzt von

Feuilleton.

(Redaktion von Otto Band.)

Großes Concert den 2. Januar im Saale des
Gewerbehause, gegeben von Frau Emmy Schmidt-Zimmer-
mann mit Unterstützung der 1. Kapelle unter
Leitung des Herrn Postkapellmeisters Dr. Rieck.

Ein Abschiedskonzert, in welchem die Konzertgeberin
Beethoven's Fidelio-Arie, das große Duet aus dem
„Flegende Holländer“ im Vereine mit Herrn Degele,
dem trefflichen Sänger und Darsteller der Titelrolle, und
einem Lieder von R. Franz und Schubert sang. Die
Schönheit ihrer Stimmen übte wieder jenen überaus
gewinnenden Einfluß, der für Frau Schmidt-Zimmer-
mann, als sie Mitglied unseres Opernvereins war, leb-
hafter Theilnahme erregte und die Hoffnung, ihr Talent
werde sich bald mit königlicher vollendeter Ausbildung
hinsichtlich der Tonbildung und Gesangstechnik, der be-
geistigten Aufführung und eines reichen, innerlich befeil-
ten Ausdrucks entfalte. Leider wurden diese Erwartungen,
obwohl einzelne geflungene Leistungen erfreuten,
in zu abweichendem Maße erfüllt, so daß ihr Scheiden
von unsrer Bühne sich nicht als ein Verlust fühlbar
machte, aber vielleicht für die Hamburger Bühne, bei der
sie jetzt in Engagement tritt, zum Gewinn werden wird.
Dies gewiß, wenn bisher verjämmt fehlige Studien
ihrer bevorzugten Stimmbegabung zu Hilfe kommen,
was man aufdringlich wünschen muß. Herr Degele
unterstützte das Concert durch die intelligent erfaßte,
ausdrucksvolle Aufführung des „Wanderer“ von
Schubert und des „Wanderer“ von Schumann. Herr
Rieck durch den schönen Cantilenenragt einer Arie
aus „Jacob und seine Söhne“, welche den lebhaften
Rhythmus erweckte, dies Meisterwerk Liszt's bald mit

den ihnen überlassenen Kirchen Besuch ergreifen
wollten, ist es in der Vorstadt Garouge zu Mu-
siktheater gekommen, und haben die Ultramontane
unter Leitung eines gewissen Degrange einen
Comité eingesetzt, welcher, dem Bernehmen nach,
weitere Schritte bei den Bundesbehörden einleiten
soll. Der Maire von Garouge hat angeblich seine
Entlassung eingereicht. (Vergl. die „Tagesgeschichte“
unter Bern.)

Lissabon, Freitag, 2. Januar, Nachmittags. (B. L. B.) Heute hat die Eröffnung der Cortes
begonnen. In der vom Könige gehaltenen
Thronrede wurden die durchweg freundhaften
Beziehungen der Regierung zu den auswärtigen
Mächten erwähnt, sowie die fortschreitende Ent-
wicklung, die das Land bei der herrschenden inneren
Ruhe nehme. Auch wird die Erwartung ausge-
sprochen, daß es gelingen werde, die Staatsan-
gaben mit den Staatsentnahmen ins Gleichgewicht
zu bringen. Das vorzugsweise freundliche Ver-
hältnis zu der britischen und zu der deutschen
Reichsregierung wird besonders hervorgehoben.

Tagesgeschichte.

Dresden, 3. Januar. Die Zweite Kammer er-
ledigte heute zunächst einen Antrag vom Abg. Dr.
Biedermann eingereichten, auf die gesetzliche Behand-
lung der Budgetberichte der 2. Deputation bezüglichen
Antrag durch Schwärzung, für welche vom Präsi-
denden Bicrepräsidenten Streit und Abg. Haberkorn zu
differieren ermaßen worden waren. Der Antrag wurde in
einer von Leichter amendirten Fassung angenommen,
wonach die Verhandlung über jüngstige, auf das ordent-
liche Budget bezügliche Berichte der 2. Deputation in der
Regel erst drei Mal 24 Stunden nach Vertheilung der
Berichte erfolgen und wodurch im Uebrigen eine recht-
zeitige Einbringung und gründliche Behandlung von
Anträgen erzielt werden soll, welche zu solchen Berichten
aus der Kammer gestellt werden. Hierauf wurde der
unter B. P. 2 des außerordentlichen Budgets nach Höhe
von 41.000 Thlr. geforderte, durch späteres Decret
auf 375.000 Thlr. ermäßigte Bedarf für den Neu-
bau des königl. Posttheaters, über welchen von Abg. B.
der Finanzdeputation durch Abg. Schmidt-Berndt erläutert
wurde, da nach längerer Debatte gegen 6 Stimmen
entschloß. Ein Antrag des Abg. Krause und Bischöf-
fes, Posttheater einer verantwortlichen Staatsbehörde zu
überstellen, ohne daß dadurch an der verhältnismäßigen
Vereinbarung eines Beitragts aus der Civilität zur Unter-
haltung derselben etwas geändert wird, bereits am ehe-
vorigen Landtage gestellt und abgelehnt, wurde, nachdem
Staatsminister Fr. v. Rietz z. Briezen ihm als unausführbar
bekämpft und namhaft bezeichnet hatte, daß einem Minister
gar unmöglich zugemessen werden kann, die Verant-
wortung für die innere Leitung eines Theaters als Kunsti-
stitut zu übernehmen, während die staatliche Aufsicht
über das Theatergebäude als Staatsbesitzumgang selbst-
ständlich und in dem Decret von 1871 anstrenglich ge-
maßt sei, vom Abg. Dr. Biedermann, der ihn namens
des abzudenkenden Abg. Krause vertheidigt hatte, zurückge-
zogen. Ein Antrag des Abg. Pensa, welcher die Ver-
wendung der Regierung dafür in Anspruch nimmt, daß
einmal in der Weise der Verkauf der Posttheaterwillens
zu ermäßigten Preisen, befreit für Aufführung clari-
scher Stücke, erfolge und daß den Schülern der oberen
Klassen der biegsigen höheren Bildungsanstalten für den
Besuch des Posttheaters ähnliche Vergünstigungen, wie den
Oftizieren gewährt werden möchten, wurde angenommen.

* Berlin, 2. Januar. Seine Majestät der Kaiser
haben, um einzigen Säderungen in der fortschreitenden
Genüng vorzubeugen, am Neujahrsstage nur die Mit-
glieder der königlichen Familie zur Gratulation empfingen
lassen. Ihre Majestät die Kaiserin-Königin empfingen später
allein die hier anwesenden Fürstlichkeiten. — Se. König

Herr Rieck auf unserer Bühne zu hören. Herr Concer-
te-meister Lauterbach spielte mit außerordentlicher vir-
tuoser Meisterschaft ein Adagio und Stabile für die Violin-
e von J. Rieck; eine geistige durchgearbeitete Com-
position, ungemein schwierig, — obwohl nicht dieser
Schwierigkeit entsprechend dankbar für den Spieler und
etwas voll in der orchesterlichen Aufführung behandelbar; dies
versüßt zu einer zu einer zu stark reagenden Begleitung, die
um so bemerkbar in einem wenig gefüllten Saale wird,
der den Klang des Orchesters begünstigt. Von besonderem
Interesse war der Vortrag des Clarinetconcersts (F-moll)
von R. v. Weber, sowohl weil es selten, als weil
es von Herrn Hammerflaus Demuth mit schönem
Ton, voll Weisheit, Schmelz und Fülle, mit sicherer techni-
scher Beherrschung und maßvoll jemals anzugeboretem
Vortrag gespielt wurde. Weber hat jedoch Compositionen
von kleinerer Bedeutung für die Clarinette geschrieben,
namenlich mit Bezug auf seinen Freund H. Baermann,
den damaligen Clarinettovirtuoso par excellence in
München, welchem auch fünf derselben gewidmet sind.
Als er das erste Concertstück für Baermann geschrieben,
veranlaßte der enthusiastische Beifall, den dasd. fand,
den Auftrag von dem wunderbaren König Max I. für
Composition zweier Clarinetconcersts. Von diesen, welche
durch eine damals neue, glänzend virtuose Behand-
lung des Instruments ausgezeichnet, ist das gespielte in
F-moll das erste; elegisch leidenschaftlich im Allegro —
und hierin blieb der gegebene Vortrag noch zu vollenden —
der feierwoller Periodik im Adagio und mit leidlich
Wechsel des melodischen Charakters und des Rhythmus
im Rondo. Die Begehrter Weber's wird die Note inter-
essieren, daß Baermann 1851 bei seinem Concerte in
Berlin, die im Adagio enthaltenen zwei feierlichen kurzen
Sätze (in Es und G) für 3 Pianos con sordino, über
denen die Clarinette in flagant recitierenden Tönen schreibt,

liche Hoheit des Herzog v. Edinburgh statte ge-
genüber beiden kaiserlichen Majestäten seinen Besuch ab und
nahm an dem Familiendinner bei Ihrer Majestät der
Kaiserin-Königin mit Ihrer königlichen Hoheit der
Großherzogin von Baden nach Potsdam, um der Ge-
burtstagfeier des hochseligen Königs Friedrich Wil-
helm IV. in der Friedenskirche beizuwohnen und die Kraft
zu bewegen. Diese kaiserliche Majestäten empfingen dann
den Abgesandten des Herzogs v. Edinburgh auf seiner
Reise nach St. Petersburg. — Durch eine heute
veröffentlichte altherkömmliche Verordnung wird der Bu-
ndesrat am 6. Januar einberufen. — Die Ausschüsse des
Bundesrats für Handel und Berlehr und für Steu-
erungswesen haben — was nachträglich erwähnt sei —
bei der Beratung über die Ausführung des Münz-
gesetzes auch die damit nahe zusammenhängenden Fra-
gen der Ausgabe der neuen Reichsmünzen und des
Vereinfachens der Landesmünzen in den Kreis ihrer Er-
örterung gezoget und consolut: 1) den süddeutschen
Staaten eine möglichst große Menge Einmünchner zu-
zuführen, um dieselben in den Staat zu geben, an Stelle
der zum Einziehen gelangenden großen Silbermünzen
süddeutscher Währung vorzugeben; 2) daß die zur Ausführung gelangenden 20 Pfennig-
städte zunächst und vorzugsweise den süddeutschen Staaten
und den beiden Westenstaaten überlassen werden, vorbehalt-
lich der Dotierung des im Königreiche Sachsen und in
ihrem Ueberland befindenden Bedarfs; 3) daß in der Vertheilung
der 10- und 5-Pfennigstädte, sowohl des übrigen
Bedarfs es zu wählen, den von Westen und Süden aus
geprochenen Wünschen auf eine vorzugsweise Verbind-
igung entsprochen werde, und endlich 4) daß das Ein-
münchner in dem Maße, als es die Ausgabe neuer Reichs-
münzen gestattet, nunmehr auch auf die Halbgulden- und
5 Kreuzerstücke süddeutscher Währung, sowie auf die
mecklenburgischen Schillingstädte ausgerechnet werden.
Den „Deutschen Nachrichten“ folge ich das Kriegs-
gericht über Captain Werner nunmehr seine Verhand-
lungen abgeschlossen und das Urteil gefällt. Dasselbe
ist Sr. Majestät dem Kaiser vorgelegt und wird in den
nächsten Tagen den betreffenden Instanzen bekannt ge-
geben werden.

Aus Posen, 2. Januar, wird der „A. B. 3.“ tele-
graphiert: Die Wiedbung der „National-Zeitung“ von
der Unwesenheit des Erzbischofs Grafen Ledochowski
in Berlin ist unrichtig. Der Erzbischof ist nicht verreist
gewesen, er befindet sich auch jetzt in Polen. (Die „A.
B. 3.“ bemerkt hierzu: So viel wir wissen, berichtet die
Nachricht der „Nat. Ztg.“ auf einer Vernehmung
des Namens des Erzbischofs Ledochowski und des früheren
Postpropstes Stanislawowitsch, welcher Verteidiger beim
Wettbewerb des Bierichts aus seiner bisherigen Wohnung
in der Niedermallstraße in die neue in der Palaisstraße
übergeschoben ist.)

Wie die „Nat. Ztg.“ meldet, sind am den Erz-
bischof Ledochowski zwei Adressen aus Ungarn, eine
aus Böhmen und eine aus St. Pölten von Bischofen
und Kardinälen eingegangen, welche ihn zum letzten Aus-
parten ernannt.

Göttingen, 30. December. (A. G.) Vor der Straf-
kammer wurde der Seminariemeister Arnold Sievers
zu Seulingen, 23 Jahre alt, aus Grund der §§ 132
und 133 des Reichsstrafgesetzbuchs angeklagt, unbefugt
ein öffentliches Amt ausgeübt und Urkunden und sonstige
Gegenstände von dem zu ihrer amtlichen Aufbewahrung
bestimmten Ort vorzüglich bei Seite geschafft zu haben.
Die Anklage stützte sich in erster Linie darauf, daß
Sievers, der, ohne zwar dem Oberpräsidenten der Pro-
vinz Hannover bekannt zu sein, zum Pfarrverzeichner in
Seulingen bestellt war, aus den Kirchenbüchern zu Seulin-
gen mehrere Geburtsurkunden amit entbebt hatte und die
Kirchenbücher und das Kirchenzeug von dem Ort
zu Seite gehabt haben soll, an welchen diese Sachen
gegenüber verdeckt worden waren; wo dieser Ort ge-
genüber die Schulmeister mit Strenge vorzugehen; von ab-
soluten Schimpfnamen dienten sich die Einwandsprüfung
bestimmen lassen. Schon darum wäre es
ausgezeichnet gewesen, die Mitglieder nicht vorzugsweise aus
konservativen Kreisen, statt eines aus parlamentarischen
Kreisen zu wählen, journieren in diejenige auch unbedeutige
Gymnasialer zu schreiben, die keinen Grund haben, aus
persönlichen Erwägungen Schonung zu üben. Die
Kommission kann ferner zu Conflicten mit der Regierung
führen, weil ihr Wirkungskreis, wenn sie sich nicht mög-
lichlich aus parlamentarischen Kreisen, wenn es in der
Niederschlagung des anschließenden Berichts einer Vor-
wand eröffnet und den Act des Abgeordnetenhauses
so deutlich, daß er Mißtrauen, zwar nicht in das Wollen,

des oiseaux“ in Wemilmontant; unmittelbar an das
Concertlocal führt ein Speisenzimmer, in welchem die Gäste
sich ihre Mahlzeiten selbst zubereiten; der Wirt liefert
den Obst und den etwas nötigen Kaffee und erhält für
jedes Gericht das gefordert wird, einen Sou als Ent-
widigung. Man hat annähernd berechnet, daß die
häufigsten Partien „aies chansons“ in einer Woche
90.000 Besucher empfangen; wenn jeder Besucher
durchschnittlich einen Franc verbraucht, so repräsentiert dies
für die 12 Monate des Jahres eine Summe von
4.160.000 Francs. Die 105 Cafés chansons beschäftigen
etwa 600 Wirtsküchen und 400 Küchen aller
Art; sie verbrauchen in einem Jahre für 1.240.000
Francs Gas!

Diese statistischen Notizen beweisen wohl daß geringe
Bedürfnisse nach einem neuen Vergnügungslocale. Nichts
seiner Art scheint doch das neue Etablissement, das sich
„Salon Francais“ betitelt, einer glänzenden Zukunft
ausgezeichnet; wenigstens berechnet die gestern mit einem Wasenball erfolgte Eröffnungsfest zu dieser Ver-
anstaltung. Ein sehr zahlreich herbeigeströmtes Publicum
bewunderte die geschmackvolle und luxuriöse Einrichtung
des neuen Etablissements. Der Eingang befindet sich
auf der Rue de la Paix; von welchen aus man in die
verschiedenen Säle des Locales gelangt. Rechts ist ein
großer Saal, der als Ball- und Concertsaal benutzt
werden soll; am Eingange erhebt sich eine plätschernde
Fontaine, die einen grazigen Eindruck macht; eine Ra-
jade, im Stile der französischen Kunst, wird zwischen
den Accorden des Orchesters zurückgehalten zu werden,
denen sie ein aufmerksames Gehör leistet. Rings um den Saal führt ein breiter Wandgang —
ein promenoir; im Hintergrunde des Saales erhebt sich
das Orchester und hinter dem Orchester befindet sich ein

Inseratenannahme ausführlich:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissarius des
Dresdner Journals;
Dresden: Eugen Fort u. R. Freyer; Hamburg-Berlin-
Wien-Leipzig-Düsseldorf-Frankfurt a. M.; Hanover
d. Vogler, Berlin-Wien-Hamburg-Prag-Leipzig-Frank-
furt a. M.-München; Rud. Moes; Berlin: A. Rosenthaler,
Friedrichsdank, H. Albrecht; Dresden: E. Scholte; Kreis-
lau: L. Stengen Börsen; Chemnitz: Fr. Vogt; Frank-
furt a. M.: E. Jaeger u. C. Hermannsche Buchh.,
Dresden: C. Schmid; Görlitz: Int. D.; Hanover: C. Schmid;
Paris: Hocas, Lafitte, Bullier & Co.; Stuttgart: Dohme
& Co., Söld. Annons: Börsen; Wien: Al. Oppel.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Margarethenstrasse No. 1.

aber in das Rennen, in die richtige Einsicht der Beziehung, ausdrücklich. In concreto Erörterungsvorschlägen war eine Enthüllung rechtlich sein; zur primitivsten Hoffnung des Reichstages, daß man überhaupt sparen müsse, bedarf es mehrfach feiner verhandlungsmäßigen Ge-mission. Die Rechtmäßigkeit, in allen Fällen des öffentlichen Lebens zu sparen, braucht nicht erst durch einen Reichstagsauswahldurchschlag zu werden; es handelt sich nur um die Art und Weise, wie es zu machen sei, um füinstig den öffentlichen Interessen mit einem gezielten Geldauswand begünstigen zu können.

△ Prag, 1. Januar. „Das Jahr hängt gut an“, könnte man im tschechischen Lager gespielen, wenn man die Auslagerungen zu Gesicht bekommt, mit welchen die nationalen Männer das neue Jahr begrüßen. Altenhalben die größte Zerstreuung, die siegessichere Spaltung, und was das Schlimme dabei ist, keine Auskunft auf die Möglichkeit einer Wiedererneuerung. Das Organ der Jungtschechen publicirt heute ein ihm vom Lande zugemachten vertrauliche Kunstschreiben des 1. Februar an sämmtliche tschechischen Reichstagsvertreter, in welchem angezeigt der bevorstehenden Repräsentanten für den Reichstag statt der früheren jüngstigen Abgeordneten durchweg neue Kandidaten in Berücksicht gebracht werden. Dagegen debütiert das Organ des Alttschönen mit einem langen Artikel, dessen tiefster Sinn darin besteht, daß den Jungtschechen von Seite der Männer des nationalen Clubs für immer der Laufpass abgenommen wird. Damit ist jeder weitere Ausgleichsversuch definitiv abgebrochen, und den Jungtschechen wird nun nichts Anothers übrig bleiben, als sich offen als nationalliberale Partei zu constitutieren und auf eigene Faust Kandidaten aufzustellen. Ob sie aber damit unter den gegenwärtigen Verhältnissen, wo der ganze clerical Heerbau gegen sie aufgebaut erscheint, rechnen werden, ist mehr als fraglich.

Die Nachwiederauflage des „Jungen“, 1. Februar, ist wenigstens schon so gut wie gewiß, da die Mehrzahl seiner früheren Wähler fahnenstolz geworden ist und dem früher jetzt einstimmig gewählten Vertreter einer Missbrauchsabstrophe nach der andern votiert. Überhaupt dürften von den 11 jüngstgewählten Reichsratsabgeordneten kaum 4 wieder gewählt werden. Mit 4 Stäben läßt sich aber hentzige keine Partei bilden. Am meisten zu bewahren bei der ganzen Affäre ist das tschechische Volk, um dessen Wohl und Wonne in solcher Weise von ein paar überzeugten Führern bis und her geworkelet wird. — Wie einem in der Regel außertüchtigen tschechischen Provinzialblatte von hier geschildert wird, ist der Eintritt der tschechischen Deputirten aus Wöhren in den Reichstag als bald nach Wiederauflage des letzten zu gewünschen. Das ist ein neuer Anfang zum X. Tage des sogenannten böhmischen Staatsstreichs und eine neue Kappe auf dem Wege der gekennzeichneten federalistischen Opposition in den verhängnisvollen Reichsrath. Am 9. Februar 1. J. beginnt die erste Schwurgerichtsperiode seit dem Insolvenztreten der neuen Strafprozeßordnung. Am ersten Male seit 25 Jahren werden somit wieder Richter aus dem Volle über gemeinsame Verbrechen abgesprochen haben. Die bisherige Jury galt nur für Preßfreiheit.

Bern, 30. December. (A. L.) Voriger Nachmittag haben im Kanton Genf in den Gemeinden Garens, Chêne-Bourg und Vancy die Neuwahlen für die drei katholischen Pfarrer, welche der Regierung den vom neuen Cultusgesetz vorgeschriebenen Geist verneigt haben und die ihres Amtes enthebt wurden, sowie mehrere Gemeinderatsmitglieder stattgefunden. Wie in der Stadt Genf bei der Wahl des P. Hocatius zum Pfarrer von St. Germain, hatten sich auch hier die Ultramontanen der Theilnahme enthalten, so daß sämmtliche Gablen einschinken im offizielltheitlichen Sinne andielten.

Madrid, 1. Januar. (Tel.) Der Kaiser und der Präsident des Intransigentenblattes „Justicia“ sind verhaftet worden.

Bukarest, 1. Januar. (Tel.) Die Kammer hat die Genevoisage zur Abänderung des Strafrechts mit 49 gegen 25 Stimmen angenommen.

Athen, 31. December. Die „Agence Bordeaux“ meldet: Die infolge der Agitation zur Errichtung einer akademischen Legion verhafteten Studenten wurden, bis auf die 3 Hauptagitatoren, wieder in Freiheit gesetzt.

Dresdner Nachrichten

vom 3. Januar.

— In Bezug auf das 25jährige Amts jubiläum unsers Herrn Oberbürgemeisters Pöhlauer haben wir zu informieren in voriger Nummer gegebenen Bericht zunächst nachzufragen, daß der Jubilar auch durch ein Schreiben des 1. Kammerherrn Herrn v. Kastell, Geb. Rath v. Windisch erfreut worden ist, in welchem dieser ihm zu seinem Ereignisse in höchstem Auftrage schreibt:

Graffecal. Unter diesem Saale ist ein Scheibenbild, mit Schleichen und s. w. Alles in optima form., die Wände dieses Saales sind mit allerhand Waffen und Rüstungen ausgestopft, die der ganze Saal ein höchst martialisches Aussehen verleihen; an dieses Saal reihen sich vier Säle sehr elegant, ein gerichtet Saal, die als Verzimmers, Leibzimmers, sogar als Schreibzimmers verwendet werden.

Beim Eingangsstiebel gelangt man links in den Schaukasten, der allerdings nur klein, aber außerordentlich geziemend dekoriert ist; von diesem Saale führt ein abermaliger breiter Wandelgang der den Raum gewidmet ist, denn man nimmt ihn primär zum Tumour, nach dem Ausgang, der auf die Rue de la Musique führt. Die Auskönnung dieses Wandelgangs ist ganz charmant; zwischen jedem Pilaster steht sich eine Statue, die aus einem Blumenbeet herandrückt, das von eleganten Sammthaubeln umgeben ist. Rechts und links stehen eine Anzahl kleiner Billards; der Wandelgang ist seiner Länge nach von zwei großen vorderen Sälen durchschritten, von denen der eine als Kaffeezimmer, der andere als Spielzimmer für alle möglichen Gesellschaftsspiele benutzt wird.

Die hauptsächliche Ansichtnahme des ganzen in seiner Reinheit glänzenden und blendenden Vocals besteht in weicher Wärme und ans Spiegelglas; die Gründplatte ist für die Concerts und Schauspielstätte rot mit Gold, für die Wandplatten und übrigen Säle grün mit Gold. Der Plafond wird durch eine Reihe von Säulen gebildet, die durch Säulen, um welche sich zierliche Blumenranken winden, von einander getrennt werden.

In diesem luxuriösen Vocal sollen nun neben alterhand musikalischen und dramatischen Vorstellungen, auch noch permanente Ausstellungen von Mechauräumen und interessanten Scheibenbildern in der Kunstuhrstatt

herrschen der kleinste Witter, sowie im eigenen Namen die aufrichtigen Glückwünsche darbring. Ferner ist zu bemerken, daß im Laufe des gestrigen Tages auch noch eine Deputation der Gemeinde Blasewitz (Gemeindendorfstand Tascher und Gemeindältester Reuter) zur Bedankungserklärung bei demselben erschien, daß dem Jubilar auch noch zahlreiche andere Besuchserklärungen durch Gemeinen und Privatpersonen aller Stande in Person, durch Briefposten und Telegramm zu Thell gehörten sind, sowie daß der Deputation des 1. Kreisbürgermeisters sich auch darin der Deputation des 1. Kreisbürgermeisters befindet, um zu verhindern, daß die Gefühle, welche sein Gemüth bis auf den Grund bewegen, in so weit zu bemühen, daß er sie in Worte zu fassen vermöge. Von Allem erhebt sei es an heutigen Tage für ihn, daß die Stadtgemeinde ihm das Vertrauen, welches ihm vor 25 Jahren hierher vertraut, während dieses langen Zeitraums unverfälscht erhalten habe. Er verpflichtet sich nicht der Erkenntnis, daß sein Wollen hinter seinen Wollen zurückgedrängt sei. Worte verschmäht aber nicht, den Dank würdig auszusprechen, zu dem der heutige Tag ihn verpflichtet. Dieser gehört dankt der Jubilar zunächst Gott für dessen gnädigen Schutz, dann St. Petrus dem Schutz, der ihm heute durch ein weises Zeichen der Hand gezeigt wurde, Dene, die ihm im seiner langen arbeitsvollen Amthschaft unterstützten, und schließt mit einem Hoch, auf das Werk des Dienstes und Dienstpunktes unseres Vaterlandes, auf das Werk unseres geliebten Dresden.

Herr Bürgermeister 1. Kl. Peter steht die Herren Staatsminister und alle die verschiedenen Männer, welche den bestätigten Feiertag als Ehrentag betrachten. — Herr Staatsminister Freiherr v. Treitsch, rother deutscher Sohn erwiderte, daß in seiner mit großem Beifall angetretenen Rede dem Jubilar gegenüber hervor, daß es keine kleine Sache ist, an der Spitze eines Gemeindeverbandes wie das der Stadt Dresden, 25 Jahre hindurch zu sitzen, nahezu in einer Zeit, wo gar so verschieden Verhältnisse auf das Gemeindeleben ihren Einfluss äußern, wie es während der Amtsführung des Jubilars in Dresden der Fall gewesen; in solchen Zeiten, nach einem solchen Zeitraum jedoch Anerkennung zu erlangen, wie sie heute unserm Oberbürgemeister zu Thell werde, das sei sehr viel, sei etwas Großes und gebe Beweis von deinem Charakter, Energie und Kraft, von deinen großen Verdiensten. Eine derartige Anerkennung erhält einen noch höheren Wert, wenn dazu die eigene Überzeugung treibt, nicht umsonst gelebt zu haben. Das sei bei unserem Jubilar der Fall; schon ein flüchtiger Blick auf das bewußte Dresden und das Dresden vor 25 Jahren konstatte, daß er mit Stolz auf seine Ausführung zurückblicken könne. Aber auch noch einer anderen Seite sei einer Würdhaftkeit sei zu geben: seines ebenfalls 25-jährigen Thätigkeit als Mitglied der 1. Kammer (deut. Bürgerschaft er jetzt ist) und speziell als Mitglied der Finanzdeputation derselben, mey namenslich auch noch sein langjähriges Wirken als Mitglied des Landtagsausschusses zu Verwaltung der Staatschulden kommt. Einem solchen Manne, der neben seinem Bürgermeisteramt noch so viele andere Ehrenämter in wichtiger Weise ausfüllt, von dem wünschte die Regierung, daß er noch lange und in seiner staatlichen Wirkung dienen möge. Und speziell auf die Erfüllung dieses Wunsches bringe er hier nochmals dem Jubilar ein Hoch. — Herr Staatsrat Lechner sprach in gebundener Rede in sinniger Weise das Familienglied des Jubilars und brachte dessen Familienangehörigen ein Hoch, dem etwas später Herr Dr. Höller einen die Zustimmung noch mehr hebbenden humoristisch gehaltenen Toast an den Jubilar als Sohn, Vater und Großvater anschloß. Nach dem gemeinschaftlichen Gesang eines Liedliedes, daß in seinen vielfachen Beziehungen auf verschiedene habsburgische Angelegenheiten reichen Stoffen zur Erheiterung bot, folgte noch eine Reihe sogenannter freier Tochte, von denen hier nur noch die des Herrn Dr. Hohls, des Herrn Prof. Böckeler und des Herrn Dr. Hirschfeld, des Herrn Prof. Böckeler auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

— Von morgen (Sonntag) an sind im Vacale des jährlichen Kunstreisens auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet täglich von 11 bis 3 Uhr) neu aufgestellt: I. Oelgemälde: Mantegna's in Düsseldorf, Schlachtengemälde; Federer dsgl., volksm. Bildner, Krieger v. Württemberg auf das deutsche Volk, den habsburgischen Stamm und unser schönes Dresden, und des Herrn Dr. Adolf Emil Lehmann auf Dresden Lechner erwähnt sein mögen. Erst in später Abendstunde fand das schöne Fest seinen Abschluß.

Sonnabend, den 10. Januar 1874,
Abends 7 Uhr,
im Saale des Hôtel de Saxe
CONCERT

von
Hildegard Spindler,

Pianistin,

unter Mitwirkung des Herrn **Eugen Gura**, Opernsänger aus Leipzig, und des Herrn **Concertmeister Baub** vom Gewandhaus-Orchester in Leipzig.

Die Begleitung am Pianoforte hat Herr Correpétitor Krantz gefülligt übernommen.

1. Sonate caractéristique, op. 81 (Les adieux, l'absence et le retour)

2. a) Herr Oluf, Ballade von Herder

b) Tom der Reimer, altsächsische Ballade

3. a) Polonaise, op. 44, Fis-moll

b) Nocturne, op. 9, No. 1

c) Tarantelle, op. 49

4. I. und II. Satz aus 4 m 5. Violinconcert

5. a) Caprice, E-moll

b) Romanze, Fis-dur

c) Concert-étude, Gnomen-Reigen

6. Romane für Violin

a) Waldgespräch

b) Fontänen am Rhein

c) Frühlingsmacht

8. Festmarsch aus Wagner's „Tannhäuser“

Der Concertflügel von **C. Bechstein**, K. K. Hof-Pianoforte-Fabrikant in Berlin, ist auf dem Döpt von **B. Friedel**, Lützowstrasse 8.

Numerierte Billets à 1½ Thlr., dagegen unnumerierte à 25 Ngr., sowie Stellplätze à 15 Ngr. sind zu entnehmen von 9—1 und von 3—6 Uhr in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Bernhard Friedel**, Schloss-Strasse 1.

Tageskalender.

Sonntag, den 4. Januar.

Königl. Hoftheater.

(In der Altkapelle.)

Die Hugenotten. Große Oper in fünf Akten. Nach dem gleichnamigen des Schreibers bearbeitet. Wohl von Giacomo Meyerbeer. Anfang 7½ Uhr, Ende 10 Uhr. Montag: **Romantic Year.** Trauerspiel in 5 Akten von Gustav Freytag. (R. e.) Repertoire: Dienstag: **Grenewald.** Mittwoch: **Ein Sommernachtstraum.** Donnerstag: **Wagner.** Freitag: **Die Räuber.** Sonnabend: **Grenewald.**

Königl. Hoftheater.

(In der Altkapelle.)

Der Elefant. Lustspiel in 4 Akten, von Adolph Knest. Anfang 7½ Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire: Dienstag: **Grenewald.** Mittwoch: **Ein Sommernachtstraum.** Donnerstag: **Wagner.** Freitag: **Die Räuber.** Sonnabend: **Grenewald.**

Königl. Hoftheater.

(In der Altkapelle.)

Der Elefant. Lustspiel in 4 Akten, von Dr. J. B. v. Schenck. 2 Sunday after Christmas, Janus 4 Divine service at 11½ a. m. Choralpsalms. Rev. Dr. Monbret. Salutation at 13.11.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe, Herrn

Georg Emil Jacob in Hamm a. M. Den. Professor Otto Berlone in Heidelberg. Frau Wächter: Herr Theodor Ruth in Leipzig. Herr Prof. Amos Reg. Rubiner in Leipzig.

Wir bezeichnen uns, die Verlobung unserer Tochter Ida mit Herrn Kaufmann

Oscar Eisenhart in Dresden hierdurch ergebenst anzugeben.

Wien, am 26. December 1873.

Edward Menzel.

Ober-Buchhalter der dts. Nordwestbahn

und Süd-Nord. Verb.-Bahn.

Henriette Menzel,

geb. Neumann.

Als Verlobte empfiehlt sich

Ida Menzel,

Oscar Eisenhart.

Wien und Dresden, 26. Decbr. 1873.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25,

22. M. über dem Nullpunkt des Thermometers.

Tag. Stunde Thermometer nad C. Barometer 20. C. Durchschlags- prob. Minut. Wind. Witterung.

1. 8. -1.8 789.24 84 880 1-18 Den sonnen Tag meist stief müh u. lustig.

Jan. 2. 10. 0.6 786.00 80 880 1-18 Gang bedekt. Schne.

2. 8. 1.6 783.20 93 880 1-18 Gang bedekt. Schne.

Metereologische Station zu Dresden, Forststrasse 25, 22. M. über dem Nullpunkt des Thermometers.

Tag. Stunde Thermometer nad C. Barometer 20. C. Durchschlags- prob. Minut. Wind. Witterung.

1. 8. -1.8 789.24 84 880 1-18 Den sonnen Tag meist stief müh u. lustig.

Jan. 2. 10. 0.6 786.00 80 880 1-18 Gang bedekt. Schne.

2. 8. 1.6 783.20 93 880 1-18 Gang bedekt. Schne.

Telegraphische Witterungsberichte.

vom 3. Januar.

Wochentag. Ort. Stunde. Temperatur nad C. Durchschlags- prob. Minut. Wind. Witterung.

8. Dresdner - - - - - wenig bedekt.

8. Dresdner 29.5 0.8 F. jährlach. bedekt.

8. Dresdner 29.5 2.0 W. jährlach. bedekt.

8. Dresdner - - - - - wenig.

8. Dresdner 29.5 1.88 F. mäßig.

8. Dres